

Schokolade und Chewing Gum , bleiben aber dem Jubel der Bevölkerung gegenüber , verhältnismäßig nüchtern. Für sie dauert der Krieg leider noch fort. Es ist die 5te motorisierte Division die im Raume DIEKIRCH –HOSCHEID aufgefahen ist .

Endlich sind die Deserteure ,Flüchtlinge , Militzler die sich Monate und Jahre lang in den Hecken und Häusern des Öslings verborgen hielten wieder frei . Zwischen 30 bis 40 die in Consthum und Holzthum in den angrenzenden Hecken versteckt waren erschienen im Dorfe . Unter Ihnen zwei Hoscheider Martin Bleser und Linden Johann. Sie wurden jubelnd begrüßt und gefeiert. Dann beginnt die sogenannte Euration . Personen die während des Krieges mit den Deutschen gehalten hatten , die sich Ihren Mitbürgern gegenüber etwas zuschulden kommen ließen , wurden aus Ihren Häusern gerissen , unter dem Gejohle der Menge in die Lehrerswohnung abgeführt , die während der Besatzungszeit als Polizeilokal gedient hatte und jetzt wieder das provisorische Gefängnis abgeben muss . Aus Hoscheid , Merscheid , Schlindermanderscheid , Stolzburg wurden die sogenannten „ gelben „ herbeigebracht , ein ,zwei Tage eingesperrt und dann nach Diekirch oder Luxemburg weitergeführt wo sie wegen ihrer Haltung während des Krieges vor Gericht gestellt werden sollen. Es kam dabei zu Handtaten und brutalen Zehnen die aus dem Augenblick und dem Unrecht das die luxemburgische Bevölkerung während Jahren ertragen mußten zu erklären sind , die aber doch von einsichtigen Leuten abgelehnt wurden . Zwei von den Inhaftierten wurden schon bald wieder auf freien Fuß gesetzt , weil die Belege die man gegen sie eingebracht hatte nicht belastend genug waren . Die anderen erhielten entsprechend ihrer Einstellung und ihrer Vergehen eine schwerere Strafe.

Die 5te Panzerdivision kampierte auf freiem Felde zwischen Hoscheid und über Diekirch hinaus auf Reisdorf und Echternach zu .Die Mannschaften vertrugen sich sehr gut mit den Einheimischen , tauschten Eier und Brantwein gegen Schokolade und Zigaretten, Seife ein von welchen Artikeln sie im Überfluss hatten.

Feldgeistliche begleiteten die Truppen die sie Seelsorglich betreuen durften, im Unterschied zu den Deutschen , bei denen man keine Spur von Seelsorge gemerkt hatte . Von Zeit zu Zeit donnerten die Amerikanischen Geschütze hin über auf die Siegfriedlinie , erhielten aber nicht einmal eine Antwort . Ende September rückten die Panzer der 5ten Division ab . Sie versuchten bei Reisdorf einen Einbruch in die Siegfriedlinie , der Versuch mißlang , die Division wurde arg mitgenommen .

Eine kurze Zeit blieben Dorf und Gegend ohne militärische Besetzung . Die Leute befürchteten einen erneuten Einfall der Deutschen , der aber nicht kam . Dann rückte Anfang Oktober motorisierte amerikanische Infanterie ein , belegte die leerstehenden Häuser oder Gebäude , und nahmen in den Häusern Quartier. Der Raum zwischen den Doerfern blieb unbesetzt . Ende Oktober belebte sich die gegenseitige Spähtätigkeit . Deutsche Spähtrupps drangen verschiedentlich bis Wahlhausen und Hosingen vor , bedrohten die Straße Hosingen—Clerf . Daraufhin wurde WAHLHAUSEN ;HOSINGEN : WEILER: NACHTMANDERSCHIED und VIANDEN evakuiert . Für Merscheid war die Evakuaton schon angeordnet , aber nicht durchgeführt . Hoscheid mit